



# Status politische Arbeit der Arbeitsgemeinschaften in der Piratenpartei

Autor: Sebastian Krone, November 2014

## Die Vorgeschichte

- Freie Gründung der AGs ab 2006 im Forum
- 2009 erste Bestrebungen, AGs seitens des Bundesvorstandes zu regulieren mit dem Instrument des AG-Rates durch einen Beauftragten. Definition eines Aktiv-Status.
- Scheitern dieses Versuches, da AGs nicht in der Bundessatzung erwähnt sind und sich somit als “regelfrei” empfinden.
- 1.1.2010 Gründung der Koordinatorenkonferenz, die seitdem eine freiwillige Selbstverwaltung organisiert. Einteilung in 6 Aktiv-Stadien.



## Status der AGs

- AG-Status 1: Diese AG ist **aktiv**
- AG-Status 2: Diese AG ist **ruhend**.  
Wende Dich bei Interesse an den Koordinator.
- AG-Status 3: Diese AG ist **in Gründung**.
- AG-Status 4: Diese AG ist **inaktiv**.  
Wenn Du diese AG weiterführen willst: Reaktiviere sie (und nimm Kontakt zur Koordinatorenkonferenz auf)!
- AG-Status 5: Diese AG hat noch keinen Status erhalten.
- AG-Status 6: Diese AG ist **stillgelegt**.

## Unterteilung der AGs

- I: IT
- Ö: Öffentlichkeitsarbeit
- P: Politische AGs
- V: Verwaltung
- S: Sonstiges

Diese Einteilung ist historisch bedingt, politisch sind nur AGs unter „P“ und „S“ relevant. Als aktiv kann man 40 AGs ansehen, davon 23, die regelmäßig Output liefern.



## Programmatische Arbeit

- Die AGs treten in Regel durch Programmanträge an die Bundesparteitage in die öffentliche Wahrnehmung ein.
- Durch die Art und Weise wie Parteitage organisiert werden, ist es ein Lotteriespiel, ob Anträge überhaupt behandelt werden. Dadurch blieb in der Vergangenheit sehr viel an geleisteter Arbeit liegen.
- Auf dem Parteitag in Bochum 2012 kamen erstmals zwei größere Programmpakete zur Abstimmung: Der Antrag der „AG Schulterschluss“ – einer AG-übergreifenden Initiative zur Umwelt und Verbraucherfragen (PA 188) und der AG Wirtschaft (PA 444) zusammen mit Ergänzungen aus einer Gruppe um Laura Dornheim aus Berlin (PA 093).

## Programmatische Arbeit

- Diese Arbeit wurde durch die AG-übergreifende Arbeit der Initiative „gemeinsames Wahlprogramm“ auf dem Parteitag in Neumarkt (2013.1) fortgesetzt (WP 138 „Massiver Wahlprogrammantrag“), (WP 155 Bauen und Verkehr im Wesentlichen durch AG Stadtentwicklung Hamburg) erfolgreich fortgesetzt.
- Daher kann man mit aller Vorsicht davon ausgehen, dass die große Menge an programmatischer Arbeit von den verschiedenen Arbeitsgruppen geleistet worden ist.

## Arbeitsweise der AGs

Die AGs werden in der Regel von Koordinatoren geleitet, die sich nicht als Sprecher, sondern als verwaltende Kraft sehen.

Viele AGs haben sich eine Geschäftsordnung (oder Satzung) gegeben, um sich besser zu strukturieren und Störer fernhalten zu können.

In der Regel tagen sie virtuell im Mumble-Server, selten im Reallife aus Kostengründen (außer in Stadtstaaten wie Berlin oder Hamburg).

## Kommunikation nach außen

Bis 2014 war es für die AGs außerordentlich schwierig, nach außen zu kommunizieren, da der Zugang z.B. der Website der Piratenpartei außerordentlich restriktiv gehandhabt worden ist.

Dadurch haben sich einige parallele Strukturen gebildet.

Die relativ ruppige Einführung von sogenannten Themenbeauftragten in 2011/2012 ohne die wirkliche Einbeziehung des AGs führte zu erheblicher Unruhe und wurde mit dem Bundesparteitag in Neumünster 2012 gestoppt.

## Kommunikation nach außen

Nach dem BPT in Neumünster gab es zahlreiche neue Entwicklungen auch im Bundesvorstand, so dass eine gewisse Vertrauensbasis wieder hergestellt wurde und der Berufung von Themenbeauftragten weniger Widerstand entgegen gebracht worden ist.

Kurz nachdem die Wirtschafts-AGs in einer überhaus aufwendigen Arbeit ihre Vorschläge für ihre Themenbeauftragten gemacht haben, wurden die Beauftragungen jedoch eingestellt, so dass es dazu nicht mehr gekommen ist.

## Weitere Arbeiten in 2013/2014

Durch verschiedene innerparteiliche Streitigkeiten ging die Arbeit in den AGs ab Mitte 2013 zurück.

Zuletzt bildete sich eine Initiative "Gemeinsames Europäisches Wahlprogramm" deren umfangreicher Konsensantrag trotz widriger Umstände auf der Bremer Parteitag im Januar (zusammen mit der Aufstellungsversammlung für die Europawahl) angenommen worden ist. Zurzeit wird in vielen AGs wieder regelmäßig gearbeitet – allerdings noch nicht auf dem alten Stand.

## Koordinatorenkonferenz

Die Koordinatorenkonferenz ist eine hierarchiefreie Plattform zur Vernetzung der AGs und anderer Gruppen, die sich auf Dauer einer Aufgabe widmen.

Bis zum 07.11.2014 haben 119 Sitzungen, teilweise sogar reallife stattgefunden.

Die Sitzung verlaufen weitgehend stressfrei, so dass diese “Institution” als einzige in der Piratenpartei gilt, die fast fünf Jahre durchgehalten hat.

Sie hilft bei allen organisatorischen Fragen.

## Der Ausblick

Einige AGs bemühen sich ständig um die Ausrichtung von Konferenzen, welches aufgrund der sinkenden Finanzmittel und personellen Ressourcen nicht einfach ist.

Exemplarisch sind hierfür:

- Datenschutz
- EuWiKon (Wirtschaft, Europa)
- Potsdamer Konferenz  
(Außenpolitik, Sicherheit, Europa)
- Sicherheitskonferenz
- Soziales
- Verkehr

## Der Ausblick

Die AGs gehen davon aus, dass der politische Diskurs notwendig ist und nach wie vor in Konferenzen geführt werden sollte.

Auch Mumble-Konferenzen waren in der Vergangenheit sehr erfolgreich.  
So hatte die Konferenz mit dem ESM-Vorsitzenden Klaus Regling über 600 Teilnehmer.

Piratenpartei Deutschland



Vielen Dank ☺!

